

# DGAInfo

## Aus für Akrinor® !?

Der Hersteller (AWD pharma, Dresden) hat mitgeteilt, dass der Vertrieb von Akrinor® Ampullen und Akrinor® pro infusione Ende dieses Jahres eingestellt wird. Damit sind beide Verabreichungsformen dann nicht mehr verfügbar.

Aufgrund zahlreicher Anfragen an die Geschäftsstelle hat die DGAI Frau Prof. Dr. Thea Koch, Universitätsklinikum Dresden, gebeten, Empfehlungen zu alternativen Behandlungsmöglichkeiten bei Hypotonie zu formulieren. Sie werden im Folgenden wiedergegeben:

Zur Prophylaxe und Therapie hypotoner Zustände wird eine Volumentherapie mit den herkömmlichen Volumenersatzmitteln empfohlen; insbesondere sollte eine adäquate Prähydrierung vor rückenmarksnahen Regionalanästhesieverfahren erfolgen. Zur Prophylaxe und Therapie von Blutdruckabfällen bei Peridural- oder Spinalanästhesien ist Ameziniummetilsulfat (Supratorin®) zugelassen. Hier ist allerdings die längere Wirkdauer zu berücksichtigen.

In der Geburtshilfe ist das Sympathikum Phenylephrin als Goldstandard zu betrachten. Es erzeugt bei guter mütterlicher hämodynamischer Stabilität die geringste kindliche Azidose.

Besteht unter Normovolämie weiterhin eine relevante Hypotonie, so können vasopressorisch wirkende Katecholamine in entsprechender Verdünnung und Dosierung eingesetzt werden. In der Regel erfordert dies eine kontinuierliche Verabreichung über Perfusor. Bei Hypotonie infolge eingeschränkter kardialer Kontraktilität werden positiv inotrope Substanzen eingesetzt, ebenfalls über Perfusor.

In Zukunft wird also in Deutschland ein Ersatzpräparat mit den gleichen pharmakologischen Eigenschaften wie Akrinor® nicht verfügbar sein. Allerdings gibt es zwei alternative Möglichkeiten:

1. **Import von im angloamerikanischen Raum zugelassenen ephedrinhaltigen Fertigarzneimitteln.** Der Import von Arzneimittel in größerem Umfang stellt jedoch neben dem enormen finanziellen auch einen großen bürokratischen Aufwand dar und ist im Sinne des § 73 Abs. 3 des AMG problematisch.
2. **Als Rezeptur Eigenherstellung aus den beiden Wirkstoffen Cafedrin und Theodrenalin im Rahmen der Möglichkeiten der Apothekenbetriebsordnung durch die krankenhouseigene Apotheke, die beim Hersteller von Akrinor die Bezugsquellen der Wirksubstanzen erfragen kann.**

Dem Vernehmen nach wird die letztgenannte Möglichkeit von vielen Einrichtungen angestrebt. Ein Gespräch mit dem Apotheker der eigenen Einrichtung lohnt sich deshalb.

Prof. Dr. med. J. Radke  
– Präsident DGAI –

## Wahlen der Wissenschaftlichen Arbeitskreise der DGAI

### Geschichte der Anästhesie

Auf der Sitzung des wissenschaftlichen Arbeitskreises "Geschichte der Anästhesie" der DGAI im Rahmen des DAC 2005 in München am 16.04.2005 wurden für die Amtsperiode 2006/07 gewählt:

1. **Sprecher:**  
Dr. med. Michael Goerig, Hamburg
  2. **Sprecher:**  
Dr. med. Csaba Nemes, Überlingen
- Schriftführerin:**  
Heike Petermann M.A., Münster

### ► Neuroanästhesie

Auf der Sitzung des wissenschaftlichen Arbeitskreises "Neuroanästhesie" der DGAI im Rahmen des DAC 2005 in München am 16.04.2005 wurden für die Amtsperiode 2006/07 gewählt:

**1. Sprecher:**

Prof. Dr. med. Christian Werner, Mainz

**2. Sprecher:**

PD Dr. med. habil. Lutz Schaffranietz, Leipzig

**Schriftführer:**

PD Dr. med. Michael Dinkel, Bad Neustadt/Saale

### Kardioanästhesie

Auf der Sitzung des wissenschaftlichen Arbeitskreises "Kardioanästhesie" der DGAI im Rahmen des DAC 2005 in München am 17.04.2005 wurden für die Amtsperiode 2006/07 gewählt:

**1. Sprecher:**

PD Dr. med. Uwe Schirmer, Ulm

**2. Sprecher:**

Prof. Dr. med. Wulf Dietrich, München

**Schriftführer:**

Dr. med. Jan-Uwe Lüth, Bad Oeynhausen

### Notfallmedizin

Auf der Sitzung des wissenschaftlichen Arbeitskreises "Notfallmedizin" der DGAI im Rahmen des DAC 2005 in München am 17.04.2005 wurden für die Amtsperiode 2006/07 gewählt:

**1. Sprecher:**

Prof. Dr. med. Jens Scholz, Kiel

**2. Sprecherin:**

Prof. Dr. med. Tanja Rosolski, Wismar

**Schriftführer:**

Dr. med. Matthias Ruppert, München

### Schmerztherapie

Auf der Sitzung des wissenschaftlichen Arbeitskreises "Schmerztherapie" der DGAI im Rahmen des DAC 2005 in München am 18.04.2005 wurden für die Amtsperiode 2006/07 gewählt:

**1. Sprecher:**

Prof. Dr. med. Christoph Stein, Berlin

**2. Sprecher:**

Prof. Dr. med. Heinz Laubenthal, Bochum

**Schriftführerin:**

P.D. Dr. med. Ulrike Stamer, Bonn

### Anästhesie in der Thoraxchirurgie

Auf der Sitzung des wissenschaftlichen Arbeitskreises "Anästhesie in der Thoraxchirurgie" der DGAI im Rahmen des DAC 2005 in München am 18.04.2005 wurden für die Amtsperiode 2006/07 gewählt:

**1. Sprecher:**

Prof. Dr. med. Thomas Hachenberg, Magdeburg

**2. Sprecherin:**

Prof. Dr. med. Uwe Klein, Nordhausen

**Schriftführer:**

Dr. med. Bernd Brendle, Hemer

### Kinderanästhesie

Auf der Sitzung des wissenschaftlichen Arbeitskreises "Kinderanästhesie" der DGAI im Rahmen des DAC 2005 in München am 18.04.2005 wurden für die Amtsperiode 2006/07 gewählt:

**1. Sprecher:**

Prof. Dr. med. Jochen Strauß, Berlin

**2. Sprecherin:**

Karin Becke, Erlangen

**Schriftführer:**

Dr. med. Jürgen Schmidt, Dresden

## Ausschreibung der wissenschaftlichen Preise der DGAI für das Jahr 2006

### Karl-Thomas-Preis

Der von der Firmengruppe B. Braun Melsungen AG gestiftete Karl-Thomas-Preis in Höhe von € 5.115,- für bedeutsame Arbeiten auf dem Gebiet der Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin steht auch zur Preisvergabe 2006 zur Verfügung.

Um den Preis können sich alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin bewerben. Die näheren Teilnahmebedingungen ergeben sich aus den Statuten des Karl-Thomas-Preises (Anästh. Intensivmed. 9/1991, 276). Berücksichtigt werden Arbeiten, die bis zum

**28. Februar 2006**

(Datum des Poststempels) an den Präsidenten der DGAI, Prof. Dr. med. J. Radke, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Ernst-Grube-Straße 40, D-06120 Halle, per Einschreiben abgegangen sind. Die Arbeiten werden in dreifacher Ausfertigung erbeten; in einem Begleitschreiben ist mitzutellen, ob und gegebenenfalls wo die Arbeit erstmals veröffentlicht wurde. Es ist außerdem die Erklärung abzugeben, dass die Arbeit für keinen anderen Preis eingereicht worden ist.